

Liebe Kolleginnen!

Das neu begonnene Jahr hält uns schon jetzt wieder in Atem: Die neuen Bildungspläne in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen zeigen deutlich, wie stark der Einfluss der Eltern zugunsten des Staates immer mehr zurückgedrängt werden soll. Am Beispiel des Sexualkundeunterrichts ist dies gut erkennbar: Auch die Erziehung der Grundschul Kinder wird immer stärker vom Mainstream geprägt — besorgte Eltern wehren sich jetzt.

Ihre

Roswitha Fischer

Bundsvorsitzende

Karls-Jubiläumsjahr in Aachen

Am 25. Januar wird offiziell das Jubiläum anlässlich des 1200. Todestags Karls des Großen (747 — 814) in Aachen eröffnet. Am Sonntag wird Bischof Heinrich Mussinghoff einen Gottesdienst im Dom zelebrieren, in dem auch Karlsbüste und Lotharkreuz präsentiert werden. Am eigentlichen Todestag (28. Januar) wird Aachens Weihbischof Karl Borsch den Gottesdienst im Dom feiern. Samstag & Dienstag sind Chorhalle und Karlsthron zur Besichtigung frei zugänglich.

Diverse Aktionen im Aachener Dom sowie in der Schatzkammer begleiten das Jubiläum. So werden das karolingische Evangelium und das Grabtuch Karls des Großen zu sehen sein. Zusätzlich stellt der Kunsthistoriker Dieter Detiege etwa 100 grafische Darstellungen zu Karl dem Großen vom Spätmittelalter bis zur Neuzeit vor.

Auch die Musik kommt nicht zu kurz: Die Neuvertonung der Seligpreisungen durch den Kirchenmusiker Klaus Wallrath ist nur ein Highlight. Der Domorganist Michael Hoppe hat die Kantate „Nun lobet Gott im hohen Thron“ klanglich neu gestaltet. Ein musikalischer Höhepunkt ist auch die selten gesungene Messe Es-Dur von Franz Schubert, die der Aachener Domchor, das Sinfonieorchester Aachen und Vokalsolisten am Sonntag, 26. Januar gemeinsam gestalten.

Bildungspläne gehören auf den Prüfstand

In Sorge um das Wohl der Kinder und um das im Grundgesetz verankerte vorrangige Erziehungsrecht der Eltern hat der VkdL jüngst auf die fatalen Entwicklungen bei der Bildungsplan-Gestaltung in Baden-Württemberg und in NRW hingewiesen.

Die in den neuen Bildungsplänen vorgesehene Ausweitung des Sexualkundeunterrichts betrachtet der VkdL als Gefahr: In einem Statement gegenüber der „Tagespost“ hat die Bundsvorsitzende des VkdL, Roswitha Fischer, klar gesagt: „Die gegenwärtige öffentliche Diskussion über Formen der Sexualität widerspricht dem Grundgesetz und dessen Festlegung auf Schutz von Ehe und Familie und der Priorität elterlicher Erziehung. Sie führt nicht zu mehr Freiheit, sondern nimmt junge Menschen in Zwänge und bringt sie in Abhängigkeiten, die gesellschaftszerstörend wirken. Die Fehlformen menschlicher Sexualität sind nicht naturgegeben, sondern politisch gewollt, weil sie Menschen verfügbar machen. Die Auswirkungen sind langfristig unübersehbar negativ.“ In diesem Zusammenhang unterstützte der VkdL auch die Demonstration „STOPPT den Sexualkundezwang an Grundschulen“, zu der am 18.1.2014 in Köln besorgte Eltern und Familien aufgerufen haben.

Mehr Mobilität innerhalb Europas — auch für Schülerinnen & Schüler

Mobilität, Sprachenlernen und Offenheit werden auch für Schülerinnen und Schüler in Europa immer wichtiger. Die Europäische Union hat jetzt einen kostenlosen Service eingerichtet: Der **europass** unterstützt die Schüler auf dem Weg in die internationale Berufs- und Arbeitswelt. Das Nationale Europass Center hat dazu eine CD-Rom erarbeitet: „Der europass macht Schule“. Diese Unterrichtsmaterialien mit Übungen und interaktivem Part eignen sich für Schüler/innen ab Klasse 10 und geben praktische Hilfen zur Vor- und Nachbereitung von Lern- und Arbeitsaufenthalten im Ausland.

TIPP: Die CD-Rom kann kostenlos bestellt und downgeloadet werden unter:
www.europass-info.de>Mediathek>Publikationen

Musizieren hält deutlich länger fit

Wir haben es immer vermutet, aber eine US-Studie hat es jüngst belegt: Wer sich in seiner Kindheit mit dem Erlernen eines Musikinstruments beschäftigt hat, profitiert bis ins hohe Alter davon. Das in Baierbrunn erscheinende Apothekenmagazin „Baby und Familie“ veröffentlichte jetzt unter Berufung auf eine US-Studie, dass Erwachsene zwischen 55 und 76 Jahren den geistigen Anforderungen besser gewachsen sind als Menschen, die nie musiziert haben. Die Probanden konnten schneller auf geistige Anforderungen reagieren — auch dann, wenn sie als Erwachsene nicht mehr musizierten. (Quelle: kna-Pressedienst) **Hinweis: Einmal im Monat trifft sich ein Kreis älterer Kolleginnen zum aktiven Musizieren. Die Gruppe besteht seit vielen Jahren und bestätigt die These: Musizieren hält fit, bringt Freude und fördert die Gemeinschaft unter Gleichgesinnten!**

Verein katholischer deutscher
Lehrerinnen e.V. (VkdL)
Hedwig-Dransfeld-Platz 4
45143 Essen

Tel.: 02 01 / 62 30 29
Fax: 02 01 / 62 15 87
Mail: VkdL-Essen@t-online.de
Internet: www.vkdL.de



VkdL-Info

Papst Franziskus reduziert geistliche Ehrentitel

Papst Franziskus ist inzwischen bekannt für die Abschaffung bzw. Reduzierung von Pomp und Luxus. Jetzt hat er auch bei den geistlichen Ehrentiteln gekürzt und vereinfacht. Zwei von drei Ehrentiteln wurden abgeschafft. Die Titel „**Apostolischer Protonotar**“ und „**Ehrenprälat seiner Heiligkeit**“ werden künftig nicht mehr vergeben. Allein der niedrigste Ehrentitel „**Ehrenkaplan seiner Heiligkeit**“ (**im Deutschen = „Monsignore“**) bleibt erhalten. Er soll jedoch erst an Priester verliehen werden, die das 65. Lebensjahr vollendet haben. Die Zahl der „Monsignori“ wird in Deutschland nicht erfasst. Es sind wohl mehrere hundert Priester. Anwärter auf den Titel „Ehrenprälat seiner Heiligkeit“ waren in Deutschland die Generalvikare der Bistümer. Sie wurden von den jeweiligen Ortsbischöfen vorgeschlagen.

Die päpstlichen Auszeichnungen für Laien und Ordensleute sind von der Ehrentitel-Reduzierung nicht betroffen. Ob die Ehrentitel-Kürzung auch für die römische Kurie gilt, wurde nicht mitgeteilt. Geistliche der Kurie wurden bislang nach 5 Dienstjahren automatisch „Monsignore“, nach weiteren 5 Jahren „Prälat“.

Wer bislang jedoch den Titel „Apostolischer Protonotar“ oder „Prälat“ trägt, der darf ihn auch behalten. (*kna*)

Blutreliquie von Papst Johannes Paul II.

Joachim Kardinal Meisner hat im Dezember 2013 das bei dem Düsseldorfer Bildhauer Bert Gerresheim in Auftrag gegebene Reliquiar mit einer Blutreliquie von Papst Johannes Paul II. im Kölner Dom aufgestellt. Das 40 cm hohe Schaugerüst zeigt den polnischen Papst vor dem Kölner Dompportal und erinnert an dessen Besuch in Köln im November 1980. Das im Nordquerhaus aufgestellte Schaugefäß enthält ein Stoffläppchen mit einem Blutstropfen des verstorbenen Papstes, welcher aus einer Probe stammt, die in der Osterzeit 2005 entnommen worden war.

Da Johannes Paul II. ein großer Marienverehrer war, wurde die Reliquie neben der Schmuckmadonna (Gnadenbild aus dem 17. Jh.) im Kölner Dom platziert. Für die Gläubigen sind Reliquien wichtige Objekte der Heiligen-Verehrung.

Familie im Wandel

Der Genealoge und Buchautor **Manfred Kersten** hat jetzt ein Buch über die historisch bedingten Formen von Ehe und Familie herausgegeben. In seinem **Buch „Ehe und Familie im Wandel der Geschichte“ (Bernardus-Verlag, ISBN 978-3-8107-0145-9-392)** schildert er, wie sich die Beziehungen und der Familienbegriff im Laufe der Jahrhunderte gewandelt haben. Dabei verfolgt er die Spuren der eigenen und die anderer Familien bis zu 63 Generationen zurück. Sein Resümee in der „Kölner Kirchenzeitung“ vom 10.1.2014 ist positiv: Nach wie vor bewährt sich der Familienzusammenhalt, denn „einer Umfrage zufolge vertrauen Dreiviertel der Bevölkerung in schwierigen Lebenslagen auf die gegenseitige Hilfe innerhalb der Familie“.

Väter oft beruflich & privat überfordert

Einer repräsentativen Forsa-Studie zufolge fühlen sich Männer zwischen der traditionellen Ernährer-Rolle und der aktiven Vaterschaft hin- und hergerissen. Für 81% der befragten Väter zwischen 20 und 55 Jahren ist man dann ein guter Vater, wenn man so viel Zeit wie möglich mit seinen Kindern verbringt. Aber 61% sind auch davon überzeugt, dass ein guter Vater vorrangig durch sein Einkommen zum Wohlergehen der Familie beiträgt. 44% gaben an, bereits die Elternzeit für Väter in Anspruch genommen zu haben, die meisten (3/4 der Befragten) nutzen „nur die Schnuppervariante“ von 2 Monaten. 89% der vollzeitarbeitenden Väter hingegen sehen ihre Kinder i. d.R. nicht mehr als 2 Stunden pro Tag. Die meisten wollen zwar mehr Zeit für ihre Kinder haben — für 64% ist es jedoch auch ihr Wunsch, Vollzeit zu arbeiten. (*kna*)

Der VkdL: Die Studie „Väter 2014 — zwischen Wunsch und Wirklichkeit“ legt offen, wie schwer sich Väter mit der Doppelbelastung tun — eine Situation, die Mütter schon lange „ertragen“ müssen. Nur allzu gerne wird die Überlastung vieler Mütter „unter den Teppich gekehrt“ oder als selbstverständlich hingenommen. Eine angemessene Wertschätzung der mütterlichen Arbeit ist längst überfällig. Leidtragende sind die Kinder, die zwischen Berufstätigkeit u. Familienarbeit der Eltern „hin- und hergeschoben“ werden.

Mehr Wertschätzung für Lebensmittel

Die Wertschätzung für Leben und auch für Lebensmittel geht immer mehr zurück — auch bei jungen Menschen. Ein Blick in die Medienberichte über die Verschwendung von Lebensmitteln zeigt jedoch, dass unsere vom Markt regierte Gesellschaft oft leichtfertig mit Gütern umgeht, die lebensnotwendig, ja im Hinblick auf den Hunger in der Welt lebensrettend sind. Eine Erziehung zum Maßhalten und bewussten Konsum ist hier geboten. Die Verbraucherzentrale NRW hat zu diesem wichtigen Thema ein Unterrichtsangebot zusammengestellt. Lehrerinnen und Lehrer erhalten damit einen „Werkzeugkoffer“ mit 19 Bausteinen, der viele Anregungen für die Gestaltung des Unterrichts liefert und vielfältig in der „nachhaltigen Ernährungsbildung“ einsetzbar ist. **Infos: www.vz-nrw.de/wertschaetzung**

Der VkdL hält das Thema für sehr wichtig. Denkbar wäre auch der Einsatz im Ganztags schulbereich und im Vernetzten Unterricht, z.B. zusammen mit dem RU-Thema „Wohlstand & Armut“ — ganz im Sinne einer verantwortungsvollen u. nachhaltigen Wirtschaft, wie sie Papst Franziskus fordert.

Verein katholischer
deutscher Lehrerinnen e.V.
(VkdL)
Hedwig-Dransfeld-Platz 4
45143 Essen

Tel.: 02 01 / 62 30 29
Fax: 02 01 / 62 15 87
Mail: VkdL-Essen@t-online.de
www.vkdL.de

